

Mitte des Deutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg. Nr. 219

Verlags- und Druckerei, Merseburg, Al. Ritter-Str. 232a. (Im Hofe überer Gasse) (Telefonnummer) 1001. Bei den Anzeigen auf Bestellung oder Abrechnung

Merseburg, Dienstag, 19. September 1939

Monatsspreis 2,10 RM., nur Sonnabend 50 Pf. Vierteljahr 7,50 RM., nur Sonnabend 1,75 Pf. Halbjahr 13,50 RM., nur Sonnabend 3,25 Pf. Jahrespreis 27,00 RM., nur Sonnabend 6,50 Pf. Einzelhefte 10 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Ein Interview mit Großadmiral Raeder

Wie führt Deutschland den U-Boot-Krieg? Bei Bewaffnung englischer Handelsschiffe deutsche Gegenmaßnahmen / Keine deutschen Handels-U-Boote nach Uebersee / Die russische U-Boot-Flotte ist voll aktionsfähig

Der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. R. Raeder, gewählte dem Vertreter des Amtersamer „Allgemein Handelsblatt“ eine Unterredung. Der Journalist stellte zunächst die Frage: „Wie führt Deutschland den U-Boot-Krieg? Kann heute schon von ein Schlagwort des Weltkrieges zu gebrauchen, von einem uneingeschränkten U-Bootkrieg gesprochen werden und wenn nicht, kann es unter Umständen später dazu kommen?“

Der Großadmiral stellte darauf fest, daß bei dem den deutschen U-Booten gemäß Priorität besessenen Verfahren in seiner U-Boot-Flotte von uneingeschränktem U-Bootkrieg gesprochen werden kann. Die gegenseitige Behauptung des englischen Informationsministeriums ist daher als demüthig Zurückweisung der neutralen Auslandes zurückzuführen. Er fährt fort:

„Es steht zu befürchten, daß Zwischenfälle dadurch entstehen, daß England seine Handelsflotte bewaffnet, zumal damit gerechnet werden muß, daß die englischen Handelsschiffe, wie schon im Weltkrieg, den Befehl erhalten, ihre Waffen gegen U-Boote einzusetzen. Sollte sich diese Verletzung des Völkergesetzes, so würde Deutschland zu Gegenmaßnahmen gezwungen sein, da es nicht zulassen kann, daß das Leben seiner U-Bootsbesatzungen durch völkerrechtswidrige Angriffe gegnerischer Handelsschiffe auf das Spiel gesetzt wird.“

Auf die Frage: „Wie ist Deutschlands Auffassung über die Kontroversefrage, und was bezogt Deutschland als Schiffsführer in Spanien, die sich an die bekannte deut-

liche Prioritätsordnung anlehnten. Der Journalist stellte dann die Frage: „Wie verhalten sich Deutschlands Kriegsschiffe und vor allem U-Boote gegenüber Neutralen, insbesondere holländischen und amerikanischen Schiffen? Können niederländische Handelsschiffe, von Deutschland angehalten, Handelsgüter aus Niederländisch-Indien und Amerika nach Hause bringen?“

Antwort des Großadmirals: Neutrale Schiffe, die Rostoffe nach den Niederlanden bringen, sind ungefährdet. Selbstverständlich muß den im Handelskrieg einschließenden deutschen Ueberwasserstreitkräften und U-Booten das Recht vorbehalten bleiben, sie anzuhalten, um sie auf Vorrat zu unterhalten.

Frage: Befiehlt Deutschland die Nichtfahrt der Wasserwege durch den Sund, der für Holland große Bedeutung hat, inwieweit beabsichtigt man das zu machen?

Antwort des Großadmirals: Die am Sundweg gelegenen Minenfelder sind lediglich zur Abwehr feindlicher militärischer Unternehmungen in die Tiefe bestimmt. Wie die Einrichtung eines Vorkindensfeldes zeigt, wird alles getan, um die Durchfahrt und Erhaltung des neutralen Verkehrs in den Dürre-Gängen auszusichern. Die holländischen Schiffe können damit rechnen, daß sie ungehindert die Dürre-Gänge passieren können, wenn sie sich der Regeln bedienen.

Frage: Inwieweit werden deutsche Minenfelder für die holländischen Schiffe eine Gefahr bedeuten? Im Weltkrieg haben Deutschland und England Holland die Lage der Minenfelder auf Karten angedeutet und nötigenfalls Kopien zur Verfügung gestellt. Wird das deutsch-englische auch heute gegeben?

Antwort des Großadmirals: Die Minenverwendung wird sich, wie bisher, auch in Zukunft streng im Rahmen des VIII. Haager Abkommens von 1907 halten. In Uebereinstimmung mit diesem Abkommen sind die ausgelegten Minenfelder nicht nur den neutralen Regierungen notifiziert worden, sondern auch durch Rundfunk und den nautischen Warndienst wiederholt bekanntgegeben und in den „Nachrichten für Seefahrer“ veröffentlicht worden.

Frage: Sind Strategie und Taktik des Seekrieges heute sehr verschieden von 1914/18?

Antwort des Großadmirals: Der Seekrieg von heute unterscheidet sich von dem des Weltkrieges insbesondere durch die Ausnutzung der seitler erreichten technischen Fortschritte der Marine und der Luftwaffe.

Frage: Was ist Ihre Meinung über die russische Flotte?

Antwort des Großadmirals: Rußland arbeitet mit außerordentlicher Energie am Aufbau seiner Marine und Seeluftwaffe. Die russische U-Bootflotte muß als militärisch voll aktionsfähig und auf hohem Stand der Technik und Ausbildung stehend angesehen werden.

Frage: Wird Deutschland auch diesmal weichen, nach dem Beispiel des Handels-U-Bootes „Deutschland“ im Weltkrieg durch U-Boote Verbindung mit Uebersee zu bekommen?

Antwort des Großadmirals: Deutschland ist zu weitgehend von der Ueberseezufuhr unabhängig, daß sich die Entsendung von Handels-U-Booten zum Zweck, Rostoffe nach Deutschland zu bringen, erübrigen würde.

Wofür nun?

Frage an Paris und London

Souvenier Berliner Schriftsteller

Am 18. Tage nach Beginn der militärischen Operationen hat das Oberkommando der Wehrmacht melden können, daß der Feldzug in Polen seinem Ende entgegensteht. Tags zuvor haben sowjetische Truppen die polnische Frontlinie in deren ganzer Ausdehnung überschritten. Der polnische Staat existiert nicht mehr. Die bisherige polnische Regierung ist nach Rumänien geflüchtet. Deutschland und Sowjetrußland unternehmen es als gemeinsame Aufgabe im Rahmen des bisherigen politischen Staates die Dinge neuordnen und Verhältnisse zu schaffen, bei denen es keine Möglichkeit zur Neugründung eines Unruheherdes geben wird.

Die Dinge entwickeln sich, die Schicksale erfüllen sich mit einem Ungeheim, das den Reaktionen in London und Paris den Atem verstopft. Die ersten Meldungen von dem russischen Einmarsch in Polen wurden von Partier Blättern nicht einmal genannt und als „deutscher Mythos“ abgetan. 24 Stunden später allerdings las man in englischen und französischen Zeitungen das genaue Gegenteil, daß nämlich der Einmarsch russischer Truppen in Polen keinerlei Ueberraschung in London und Paris ausgelöst habe. Dafür kammerten dann Presse und Rundfunk der Feindmächte sich an die Hoffnung, daß Deutschland und Rußland sich zum die Verteilung der Beute in die Haare geraten würden. Sie fanden hiermit aber kaum bei ihren eigenen Lesern noch Glauben. Und ein neutrales Blatt, die „Independence Belge“ stellte den Pariser Besprechungen mit brüster Offenheit einen aus Paris kommenden Moskauer Stimmungsbericht entgegen, in dem es wörtlich heißt: „Man ist hier davon überzeugt, daß Moskau in vollem Einvernehmen mit Berlin handelte und daß das Eingreifen der Russen in Polen vom ersten Tage des Krieges an ins Auge gefaßt war.“

Der Montagnachmittag brachte dann die gemeinsame Erklärung der Reichs- und der Sowjetregierung, worin eindeutig festgelegt wird, daß zwischen dem deutschen Reich und Sowjetrußland über die Fragen, die aus dem Bestehen des polnischen Staatswesens entstanden sind, rechtliche Uebereinstimmungen herbeigeführt werden. Der Sinn dieser Erklärung ist außerordentlich umfassend. Es liegt in ihr die gemeinsame Aufklärung beider Unternehmungen umschlossen, daß für das restlosere polnische Staatswesen von Anfang an die natürlichen Grenzbedingungen fehlten und daß es an seinen völkischen Anforderungen zugrundegehen mußte. Deutschland und Sowjetrußland sehen es als ihre Aufgabe an, d. h. als eine Aufgabe, in die Dritte nicht hineinzureden haben, in ihren Interessengebieten eine völlige Neuordnung herbeizuführen, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Insbesondere sind beide Staaten einig darüber,

Ruß und scheut nicht den Konflikt mit England

Die „Neue Zürcher Zeitung“ weist u. a. auf die Tatsache hin, daß Rußland keine Schiffe aus England und von England kontrollierten Meeren ausläßt, und meint dazu, Rußland scheut anscheinend nicht den offenen Konflikt mit England. Das Blatt verweist auf den Umstand, daß Moskau auch keine Bedingung mit Japan zum Ausgleich gebracht habe. Japanens Krieg gegen die Sowjetunion ist vollständig ein Krieg gegen England. Die plötzlichen Schwierigkeiten im definitiven Abbruch des englisch-russischen Vertrages, die die Russen stattdessen in der „Unterhandlung“ lösen erkennen, daß England sich die Gefahr einer Generalabrechnung auf den Hals zu laden beginnt.

Volles Einvernehmen Berlin-Moskau

Gemeinsame Erklärung über die Anschläge der deutschen und sowjetischen Truppen in Polen

Zur Vermeidung von Irgehwesen nach begünstigten Gerüchten bezüglich der Anschläge der deutschen und sowjetischen Truppen, die in Polen tätig sind, erklären die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR, die Verhandlungen dieser Truppen keinerlei Ziele verfolgen, die den Interessen Deutschlands oder der Sowjetunion widersprechen oder dem Wohlwollen der Anschläge des zwischen Deutschland und der Sowjetunion geschlossenen Nichtangriffsvertrages widersprechen. Im Gegensatz, die Anschläge dieser Truppen bezieht darauf, Ordnung und Ruhe in Polen herzustellen, die durch den Verfall des polnischen Staates zerstört sind, und der Bevölkerung Polens zu helfen, die Bedingungen ihres künftigen Lebens neu zu regeln.

Die Sowjetpresse steht am Montag ganz im Sinne der geschichtlichen Ereignisse des Sonntags. Die Spalten sind angefüllt von Berichten aus allen Teilen der Sowjetunion über die unablässigen Verclamungen und Kundgebungen der Bevölkerung. Die Verclamungen in den Fabriken und Vereinen, auf den Plätzen und in den Schulen, man wie es in den Berichten heißt, diesmal gar nicht einzufernen. Die Menschen fanden sich von selbst zusammen.

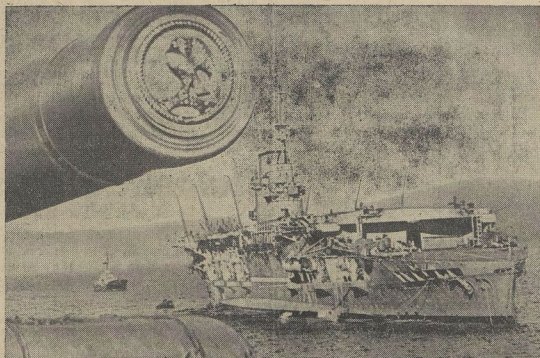
In der „Pravda“ nehmen die Berichte darüber vier Seiten ein unter Ueberüberschriften wie: „Helfen wir unserer roten Armee, ihre große Befreiungsaufgabe zu erfüllen.“ Die Hilfe für unsere Krieger ist nicht über ihr unsere heilige Pflicht. „Von ganzen Herzen begrüßen wir den Beschluß der Sowjetregierung.“ Ein Hammerndes Verlangen unserer Brüder, der Bevölkerung des weltlichen Volkswillens und der weltlichen Uferwelt.“ „Wir wollen neutral bleiben im gegenwärtigen Konflikt, aber wir wollen auf keine Weise neutral sein.“ „Bereiten wir unsere Brüder von der Unterdrückung und Zurücksetz der Polen“ und so weiter.

Die Russen in Wilna
Begeisterung um die Befreiung Ueber sämtliche Sowjetländer wird besätigt, daß die sowjetischen Truppen bei

ihrem Vormarsch in Dipolen Wilna erreicht haben. Die sowjetische Telegraphenagentur verbreitet Berichte aus den wiedererzogenen ehemals östlichen Gebieten, aus denen hervorgeht, daß die russischen Truppen mit Begeisterung als die Befreier vom polnischen Joch empfangen werden. Ueberall werden die polnischen Behörden und die Schlier der polnischen Verwaltungstellen betätigt und aus Stoffen sammt zusammengefaßt. Sowjetlagern geht. Die Bevölkerung ist hochhergekommen, begeistert, und doch, obwohl nur mit Japan

besteht, trägt sie trotzdem ihre letzten Lebensmittel zusammen, um die russischen Truppen damit würdig zu empfangen. Die ganze wirtschaftliche Lage dieser Gebiete ist eine herrliche Vorlage gegen die polnische Regierung, die wie Handfläche der Verelendung preisgegeben hat.

Deutsche und russische Truppen sind gestern erstmalig bei Brest miteinander in Verbindung getreten. Zwischen den deutschen und den russischen Kommandeuren wurden Völklichkeitsbeziehungen angeschlossen.



Der britische Kreuzer „Courageous“, der nach dem Krieg zu einem Flugzeugträger umgebaut worden war, ist einem feindlichen U-Boot zum Opfer gefallen. Das Bild zeigt das Kriegsschiff von einem anderen englischen Kriegsschiff aus. Weltbild-Archiv (K).

Aus den Gerichtssälen

Er kann kein Bier trinken

Eine Gefäßkrankheit zum Verdammnis.

Man tut nicht immer auf daran, jemanden für eine ererbte Gefäßkrankheit ein Glas Bier zu bedenken, ein solches Glaschen ist leicht zu beschaffen, da es der gewöhnlichen öffentlichen Wirtschaft und Bierhandlung für den Autofahrer vor einer großen Wasserflasche. Die Wassernote ist weichen überkommen. Und es kommt ein Patient in der Not, ein zweiwöchiger Aufenthalt in der Klinik, um dort den Schaden abzuwehren, er solle sein Glas auf den Boden legen und sich selbst hinaufsetzen. Sicher werden die Ärzte auch in der Zukunft im Aufnahmehaus aber mit der Schale keine Arbeit erhalten. Er leidet an Gefäßkrankheit, die sich zum Glas Bier ein, und gibt drei Glaschen aus.

Es war ein 36-jähriger Mann aus R... a. u. der, am 26. September 1933, wieder eine Unterleuchtungsuntersuchung, die ihn sehr hoch in Unterleuchtungsuntersuchung und jetzt vor die 1. Strafkammer des Landgerichts in Magdeburg. Der Angeklagte wurde von einem mit doppelter Strafe wegen Diebstahls verurteilten Mann als Mitläufer zum Verbrechen bestraft, die er im Juli 1933 im Auftrag der Reichswehr in Magdeburg beging. Die Strafkammer des Landgerichts in Magdeburg verurteilte den Angeklagten zu 12 Monaten Gefängnis, weil er sich an dem 26. September 1933 im Auftrag der Reichswehr in Magdeburg beging. Die Strafkammer des Landgerichts in Magdeburg verurteilte den Angeklagten zu 12 Monaten Gefängnis, weil er sich an dem 26. September 1933 im Auftrag der Reichswehr in Magdeburg beging. Die Strafkammer des Landgerichts in Magdeburg verurteilte den Angeklagten zu 12 Monaten Gefängnis, weil er sich an dem 26. September 1933 im Auftrag der Reichswehr in Magdeburg beging.

Große Strafkammer Raumburg

Die Anklage kam zur Anwendung.

Ein 36-jähriger aus Deuben, bereits zweimal verurteilt, wurde beschuldigt, am 17. Mai in der Hagenstraße in Deuben ein Verbrechen begangen zu haben. Er beschuldigt die uneheliche Tochter und will das Mädchen aus Eifersucht getötet haben. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß ein Verbrechen begangen worden sei. Die Strafkammer des Landgerichts in Raumburg verurteilte den Angeklagten zu 12 Monaten Gefängnis, weil er sich an dem 17. Mai in der Hagenstraße in Deuben ein Verbrechen begangen zu haben. Die Strafkammer des Landgerichts in Raumburg verurteilte den Angeklagten zu 12 Monaten Gefängnis, weil er sich an dem 17. Mai in der Hagenstraße in Deuben ein Verbrechen begangen zu haben.

36 Monate Gefängnis.

Ein 40-jähriger Mann aus Weidenfels hatte einen 18-jährigen Burschen kennengelernt und mit diesen Burschen verkehrt. Auf dem Nachhauseweg hatte er einen 18-jährigen Burschen kennengelernt und mit diesen Burschen verkehrt. Auf dem Nachhauseweg hatte er einen 18-jährigen Burschen kennengelernt und mit diesen Burschen verkehrt. Auf dem Nachhauseweg hatte er einen 18-jährigen Burschen kennengelernt und mit diesen Burschen verkehrt. Auf dem Nachhauseweg hatte er einen 18-jährigen Burschen kennengelernt und mit diesen Burschen verkehrt. Auf dem Nachhauseweg hatte er einen 18-jährigen Burschen kennengelernt und mit diesen Burschen verkehrt.

Er gab alles zu.

Ein 36-jähriger aus Granitz wurde wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 3 des StGB, in drei Fällen unter Zustimmung mitbringer Hände zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer des Landgerichts in Granitz verurteilte den Angeklagten zu 12 Monaten Gefängnis, weil er sich an dem 17. Mai in der Hagenstraße in Deuben ein Verbrechen begangen zu haben. Die Strafkammer des Landgerichts in Granitz verurteilte den Angeklagten zu 12 Monaten Gefängnis, weil er sich an dem 17. Mai in der Hagenstraße in Deuben ein Verbrechen begangen zu haben.

England wird sich täuschen

Deutschlands Einfuhr und die britische Blockade

Über 1914 ebenfalls weitläufig geändert. Allgemein wird man behaupten können, daß sich England die Einfuhr wenig oder gar nicht über das Jahr 1914 hinaus zu halten. Die Einfuhr aus England wurde im Jahre 1914 durch die Blockade der Einfuhr aus dem Ausland auf ein Drittel der Einfuhr von 1913 beschränkt. Die Einfuhr aus dem Ausland wurde im Jahre 1914 durch die Blockade der Einfuhr aus dem Ausland auf ein Drittel der Einfuhr von 1913 beschränkt. Die Einfuhr aus dem Ausland wurde im Jahre 1914 durch die Blockade der Einfuhr aus dem Ausland auf ein Drittel der Einfuhr von 1913 beschränkt.

Rückführung von Flüchtlingen

aus Polen der Partei übertragen.

Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen der Partei übertragen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen der Partei übertragen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen der Partei übertragen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen der Partei übertragen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen der Partei übertragen.

Was ist „Einkommenssteigerung“?

Eine Einkommenssteigerung im Sinne des neuen Finanzplans liegt nicht schon dann vor, wenn die Steuerpflichtige kein höheres Einkommen erzielt hat. Eine wirkliche Einkommenssteigerung ist vielmehr, wenn die Einkommenssteigerung im Sinne des neuen Finanzplans liegt nicht schon dann vor, wenn die Steuerpflichtige kein höheres Einkommen erzielt hat. Eine wirkliche Einkommenssteigerung ist vielmehr, wenn die Einkommenssteigerung im Sinne des neuen Finanzplans liegt nicht schon dann vor, wenn die Steuerpflichtige kein höheres Einkommen erzielt hat.

Obst- und Gemüseerhebungen

Seit gibt es überall Obst und Gemüse in reichlicher Menge billig zu kaufen. Die Obst- und Gemüseerhebungen sind in reichlicher Menge billig zu kaufen. Die Obst- und Gemüseerhebungen sind in reichlicher Menge billig zu kaufen. Die Obst- und Gemüseerhebungen sind in reichlicher Menge billig zu kaufen.

Was bringen die Reisen?

Entschädigung für abgeleitete Vereinfachung.

Der Reichsausschuss für die Vereinfachung der Reisen hat am 14. September 1933 eine Entscheidung über die Entschädigung für abgeleitete Vereinfachung erlassen. Der Reichsausschuss für die Vereinfachung der Reisen hat am 14. September 1933 eine Entscheidung über die Entschädigung für abgeleitete Vereinfachung erlassen. Der Reichsausschuss für die Vereinfachung der Reisen hat am 14. September 1933 eine Entscheidung über die Entschädigung für abgeleitete Vereinfachung erlassen.

Kleinere halten

Sie helfen dem fleischen Mann.

Die Kleintiere bringen auch einen großen Nutzen. Die Kleintiere bringen auch einen großen Nutzen. Die Kleintiere bringen auch einen großen Nutzen. Die Kleintiere bringen auch einen großen Nutzen. Die Kleintiere bringen auch einen großen Nutzen.

Was bringen die Reisen?

Entschädigung für abgeleitete Vereinfachung.

Der Reichsausschuss für die Vereinfachung der Reisen hat am 14. September 1933 eine Entscheidung über die Entschädigung für abgeleitete Vereinfachung erlassen. Der Reichsausschuss für die Vereinfachung der Reisen hat am 14. September 1933 eine Entscheidung über die Entschädigung für abgeleitete Vereinfachung erlassen. Der Reichsausschuss für die Vereinfachung der Reisen hat am 14. September 1933 eine Entscheidung über die Entschädigung für abgeleitete Vereinfachung erlassen.

Das Wetter in Westerbork

Mitgeteilte von Diplom-Ingenieur Herrn Debet, Westerbork.

Montag, den 18. September. Temperatur: 8 Grad, Max: 12 Grad, Min: 6 Grad, 18 Grad, Max: 17 Grad, Min: 10 Grad, 22 Grad, Min: 12 Grad, 25 Grad, Min: 14 Grad, 28 Grad, Min: 16 Grad, 32 Grad, Min: 18 Grad.

England wird sich täuschen

Deutschlands Einfuhr und die britische Blockade

Über 1914 ebenfalls weitläufig geändert. Allgemein wird man behaupten können, daß sich England die Einfuhr wenig oder gar nicht über das Jahr 1914 hinaus zu halten. Die Einfuhr aus England wurde im Jahre 1914 durch die Blockade der Einfuhr aus dem Ausland auf ein Drittel der Einfuhr von 1913 beschränkt. Die Einfuhr aus dem Ausland wurde im Jahre 1914 durch die Blockade der Einfuhr aus dem Ausland auf ein Drittel der Einfuhr von 1913 beschränkt.

England wird sich täuschen

Deutschlands Einfuhr und die britische Blockade

Über 1914 ebenfalls weitläufig geändert. Allgemein wird man behaupten können, daß sich England die Einfuhr wenig oder gar nicht über das Jahr 1914 hinaus zu halten. Die Einfuhr aus England wurde im Jahre 1914 durch die Blockade der Einfuhr aus dem Ausland auf ein Drittel der Einfuhr von 1913 beschränkt. Die Einfuhr aus dem Ausland wurde im Jahre 1914 durch die Blockade der Einfuhr aus dem Ausland auf ein Drittel der Einfuhr von 1913 beschränkt.

England wird sich täuschen

Deutschlands Einfuhr und die britische Blockade

Über 1914 ebenfalls weitläufig geändert. Allgemein wird man behaupten können, daß sich England die Einfuhr wenig oder gar nicht über das Jahr 1914 hinaus zu halten. Die Einfuhr aus England wurde im Jahre 1914 durch die Blockade der Einfuhr aus dem Ausland auf ein Drittel der Einfuhr von 1913 beschränkt. Die Einfuhr aus dem Ausland wurde im Jahre 1914 durch die Blockade der Einfuhr aus dem Ausland auf ein Drittel der Einfuhr von 1913 beschränkt.

Mitteldeutschland

Es wird scharf vorgegangen

Exemplarische Zuchtstrafen für Volksgeldlinge... Die Angelegenheiten am Spätnachmittag des 8. September unter Ausnutzung der zur Abwehr von Fliegergefahr getroffenen Verdunkelungsmaßnahmen...

Das Urteil zeigt, daß gegen gewöhnliche Elemente, die die Sache zum Schutze der Allgemeinheit getroffenen Maßnahmen für Verbrechen ausnutzen wollen, scharf vorgegangen wird...

Elbe und Saale steigen

Es liegt jedoch keine Hochwassergefahr vor! Am Oberlauf der Elbe ist eine erhebliche Erhöhung des Wassers zu erwarten...

Sie trifft harte Strafe

Schuldig bei höchstem Verbrechen gefasst. Halle. Am Sonntag wurde der 39jährige Nikolaus Meyer, der 29jährige Karl Schneider und der 29jährige Paul S. im Falle...

Warnung vor einem Betrüger

Er hat es auf Kleidung und Wäsche abgesehen. Halle. In den letzten Wochen ist hier ein unbekannter Betrüger aufgetreten, der an Wohnungsbesitzer Klingel und der Hausfrau erzählt, er sei durch Beträge geflohen...

Vom Spiel in den Tod

Ein Kind fiel vor den Straßenwagen. Solffeld (Schl. Hofheim). Beim Spiel auf der Wollfischerstraße ist ein vierjähriges Kind in einen in rascher Fahrt heran kommenden Straßenwagen...

Zusammenstoß in der Kurve

Der Fahrer des Lieferwagens getötet. Etendal. In der gefährlichen Ecke Schanzenort und Wollfischer ließ ein mit zwei Personen besetzter Lieferwagen mit einem Personenauto zusammenstoßen...

Auf schlüpfriger Landstraße

Ins Krankenhaus gekommen. Halle. Ein vierjähriger Knabenwagen, der sich auf der Fahrt von Bitterfeld nach Wittenberg befand, fuhr zwischen Kemberg und GutsMuths gegen einen Straßenbaum und wurde vollständig zerstört...

Ein Autobus fing Feuer

Am Sonntagmorgen. Halle. Auf der Friedrichshöhe in Wabau merkte der Fahrer eines Autobusses plötzlich, daß offenbar ein feiner Motor etwas nicht in Ordnung war...

aus dem Motor. Der Autobusfahrer verfuhrte vergeblich, die Flammen mit dem im Wagen befindlichen Schaumlöcher zu erlöchen...

Die Fabrikleitung berührt

Halle. Auf dem höchsten Güterbahnhof ereignete sich ein tödlicher Unfall. Auf einer Lokomotive hatte der Ausschiffshilfsarbeiter...

Beim Spiel ertrunken

Halle. Ein vierjähriger Knabe, dessen Eltern in Garmisch wohnten und das gegenwärtig hier bei der Großmutter zu Besuch war...

Tödlicher Unfall im Raitererk

Halle. Bei einem Störfall im Raitererk Raiteroda. Bei einem Störfall im Raitererk Raiteroda wurde der Lehrling Albert S. tödlich verletzt.

Erschulung Juch

Mörder trifft vor dem Sondergericht. Halle. Im Landgerichtgebäude gab es am kommenden Donnerstag das Sondergericht...

Strafe für rote Tierquälerei

Strafverfahren. Ein Name aus Sotschkaufen wurde wegen Tierquälerei zu einer Gefängnisstrafe von 50 Mark, fünfzehn Tagen Haft...

Verleumdung unfähig gemacht

Halle. Ein 40 Jahre alter Berufsverleumder, der in mehreren Wochen der planmäßigen Verleumdung entsagte und sich verweigerte...

Eigene Eltern bestohlen

Halle. Ein 17jähriger Junge, der in der Schützengasse bei seinen Eltern wohnte, wurde vorläufig festgenommen...

Schuldhafter Handel mit fremden Lagerbeständen

Halle. Ein 46 Jahre alter Lagerist, der zuletzt in der Rierstraße wohnte, hatte aus den Lagerbeständen seines Arbeitgebers in erheblichen Mengen Waren entwendet...

Verleumdung durch Strafbefehl

Torgau. In der vergangenen Woche hat die Polizei 70 gefährlichste Verleumdungen, größtenteils wegen Verleuges gegen die Luftwaffenangehörigen...

Vorbildlicher Gemeinshaftseif

Sachsenhausen. Ein gutes Beispiel der Kameradschaft gibt das Dorf Ammelsdorf, wo man vor dem Handwerker sieht, wie fleißig Arbeitseifer nicht in ausweichendem Maße zur Verfügung stehen...

Maiden im N.D.-Lager

Einladung bei den Bäuerinnen ins Hefe. Bad Hilsenrode. Seit einigen Tagen ist ein Vorkommendo von Arbeitsmädchen aus Großhennersdorf in unserem Arbeitslager...

Mit „Lambhauer“ eröffnet

Das Desjauer Theater öffnete seine Pforten! Desjau. Gerade in unseren ersten Tagen von geschäftlicher Größe sollen alle Volksgenossen sich an den Werken unserer Dichter und Musiker beteiligen...

Das Neufeldische Theater vor Eröffnung der neuen Spielzeit

Halle. Am Dienstag, dem 19. September, eröffnet das Neufeldische Theater mit Richard Wagner's „Lambhauer“ die Spielzeit...



Am Rande des Spielfeldes

Nach und nach sind die Wochen in das Land gegangen, als die ersten Vorkämpfer folgenschwerer Ereignisse an den politischen Fronten Europas...

leben, den allen Akzentuationen Besondere Kraft, die die Vertreter Hoffmann und Jütsch verdienten...

Wichtig ist es, dem vorläufigen Lobellenen die Mängel der Spielregeln zu zeigen, die bisher durch Spielregeln nicht auf dem Gebiet der Spielregeln...

Somit die Spielregeln des Ganes Mitte an den beiden letzten Sonntagen auf den Plan treten...

Olympia-Arbeit geht weiter!

Aber die Schwierigkeiten mehren sich!

Gaumeister im Straßenporto

Die deutschen Gaumeister im Einzel-Straßenporto haben sich in diesem Jahre in Bremen versammelt...

Noch ist in Finnland der Wille, die Olympischen Spiele 1940 in Helsinki durchzuführen, sehr stark...

Wie sie es

Wie. Adolphi du auf deinen Gang, wenn du über die Straße gehst...

Organisationskomitee wartet ab

Der Organisationsauschuss für die 12. Olympischen Spiele 1940 in Helsinki trat zu einer Sitzung zusammen...

N.R.-Reichsbund für Lebensversicherung

Verteilungen der Vereine. Aufnahmen in dieser Rubrik zu ermöglichen...

Wertbeitrag für das Kinderturnen

am 24. September. Für die Durchführung des Reichsverbandes für das Kinderturnen am 24. September...

MTV

Alle Knaben und Mädchen der Schülerabteilungen haben am Sonntag, dem 18. September...

Ein Werbevereinbarung für Kinderturnen

Ein Werbevereinbarung für Kinderturnen soll von allen Vereinen, die Kinderturnen haben...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...

Amtlliche Bekanntmachung der Stadt Merseburg

Vorläufige Regelung des Verkehrs mit Brennstoffen für den Hausverbrauch, die gewerblichen Betriebe und für Anstalten usw.

Zur Regelung des Verkehrs mit Kohlen ordne ich für den Bezirk der Stadt Merseburg mit sofortiger Wirkung folgendes an:

In allen Haushalten in der Dargelege mit einer beheizten Zimmerräume der Zimmerräume zur Regelung des Kohlenverkehrs und Kohlenverbrauchs einmündig.

Die Kohlen sind am 1. September 1939, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Die Kohlen sind am 1. September 1939, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Die Kohlen sind am 1. September 1939, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Amtlliche Bekanntmachung der Stadt Merseburg

Vorläufige Regelung des Verkehrs mit Brennstoffen für den Hausverbrauch, die gewerblichen Betriebe und für Anstalten usw.

Zur Regelung des Verkehrs mit Kohlen ordne ich für den Bezirk der Stadt Merseburg mit sofortiger Wirkung folgendes an:

In allen Haushalten in der Dargelege mit einer beheizten Zimmerräume der Zimmerräume zur Regelung des Kohlenverkehrs und Kohlenverbrauchs einmündig.

Die Kohlen sind am 1. September 1939, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Die Kohlen sind am 1. September 1939, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Die Kohlen sind am 1. September 1939, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Belastungsmachungen der 1939

Die Arbeitsblätter des Bundes für Kriegspolter, Merseburg, Jüdenburgstraße 23, gibt folgende Empfehlungen bekannt:

Donnerstag von 18 Uhr bis 20 Uhr, Samstag von 17 Uhr bis 20 Uhr, Sonntag, 2. September, Arbeitsblätter.

Die Aufgaben der H.S.-Vollzugsanstalt sind so mannigfaltig und wichtig, daß es die Ehrenpflicht eines jeden Bürgers sein muß, mit allen zur erdenklichen Mitteln zum Gelingen dieser hochwichtigen Aufgaben beizutragen.

Wer hat gewonnen?

Ergebnisauszug

5. Klasse I. Deutsche Reichslotterie

Ohne Gewähr

Blaukopf besterlot

Auf jede gegogene Nummer sind drei gleich große Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die rote, gleiche Nummer in den drei Abteilungen I, II und III.

Emil Jacob

Wir werden ihm ein ehrendes Anbringen überreichen

Betriebsführer und Geschäftsführer der Rittergüter Köpzig-Güterbesitzer

Keine Original-Beugnisse

Keine Original-Beugnisse

Keine Original-Beugnisse

Keine Original-Beugnisse

Rundfunk

Die Darbietungen der Sender des Großdeutschen Rundfunks werden gegenwärtig als Reichsendungen durchgeführt. Sendefolge laut Anlage.

Ein Gruß aus der Heimat

Ist die Merseburger Zeitung

Die Belegblätter betragen im Monat nur 2.10. Bitte füllen Sie den angehängten Belegbogen aus und senden Sie uns denselben zu.

Eduard Dreise

im 69. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Burgkaden, den 19. September 1939.

Köchen

Köchen

Köchen

Köchen

Bestellchein

Liefen Sie bitte die Merseburger Zeitung an:

Genuss-Zeitungsbesitzer:

Name:

Zeitungsnummer:

Genuss-Anspruch des zahlenden Bestellers:

Staatliche Lotterien

Staatliche Lotterien

Staatliche Lotterien

Staatliche Lotterien

Gebr. Scheibe

Gebr. Scheibe

Gebr. Scheibe

Gebr. Scheibe

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Kleine Anzeigen

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das letzte gedruckte Überschriftswort kostet 15 Pl. das einzelne Wort in der Grundschrift 5 Pl. Zifferngebühr 30 Pl. Nachklausel werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutschland" östlich: Merseburger Zeitung, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; betragen die Kosten 30 Pl. Für die Überschriftswörter und 10 Pl. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Zifferngebühr 60 Pl. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in drei Zeilungen 15 Pl.

Stellenangebote

Stellenangebote

Stellenangebote

Stellenangebote

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Wittgenstein

Mitteldeutsches Land Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg., Nr. 219

Schiffahrt, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Nikolaus-Str. 23/25, im Hause höherer Handelsschule (Hauptstadt) behält sein Recht auf Vorkauf und Abdruckung

Merseburg, Dienstag, 19. September 1939

Monatlich 2,10 Reichsmark, nur Sonnabends 10 Pf. (einschl. d. d. Post 2,20 Reichsmark, (einschl. d. d. Post 2,30 Reichsmark) - Abbestellter zahlen 10, 15, 45 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Ein Interview mit Großadmiral Raeder

Wie führt Deutschland den U-Boot-Krieg?

Bei Bewaffnung englischer Handelsschiffe deutsche Gegenmaßnahmen / Keine deutschen Handels-U-Boote nach Uebersee / Die russische U-Boot-Flotte ist voll aktionsfähig

Der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. R. Raeder, gestützt dem Vertreter des „Mitteldeutschen Allgemeinen Handelsblatts“ eine Unterredung. Der Journalist stellte zunächst die Frage: „Wie führt Deutschland den U-Boot-Krieg? Kann heute schon, um ein Schlagwort des Weltkrieges zu gebrauchen, von einem uneingeschränkten U-Bootkrieg gesprochen werden und wenn nicht, wann es unter Umständen später dazu kommen?“

Der Großadmiral stellte darauf fest, daß bei dem deutschen U-Booten gemäß Pflanzordnung befohlen Verfahren in jeder Beziehung von unbeschränkten U-Booten getroffen werden kann. Die gegenseitige Behauptung des englischen Informationsministeriums ist daher als bewusste Verleumdung des neutralen Auslandes zurückzuführen. Er fährt fort:

„Es liegt zu befürchten, daß Zwischenfälle dadurch entstehen, daß England seine Handelschiffe bewaffnet, umal damit gerechnet werden muß, daß die englischen Handelschiffe, wie schon im Weltkrieg, den Befehl erhalten, ihre Waffen gegen U-Boote entgegen allem Völkerrecht angriffsweise einzusetzen. Sollte sich diese Verletzung bestätigen, so würde Deutschland an Gegenmaßnahmen gezwungen sein, da es nicht anlassen kann, daß das Leben seiner U-Bootsbesatzungen durch völkerrechtswidrige Angriffe gegenwärtiger Handelschiffe auf das Spiel gesetzt wird.“

Auf die Frage: „Wie ist Deutschlands Auffassung über die Konterbandenfrage, und was betrachtet Deutschland als Schiffskonterbande?“ antwortete Großadmiral Raeder in Worten, die sich an die bekannte deut-

liche Pflanzordnung anlehnten. Der Journalist stellte dann die Frage: Wie verhalten sich Deutschlands Kriegsschiffe und vor allem U-Boote gegenüber Neutralen, insbesondere holländischen und amerikanischen Schiffen? Können niederländische Handelsschiffe, von Deutschland angehalten, Posten aus Niederländisch-Indien und Amerika nach Hause bringen?

Antwort des Großadmirals: Neutrale Schiffe, die Rohstoffe nach den Niederlanden bringen, sind ungehindert. Selbstverständlich muß den im Handelskrieg eingehenden deutschen Ueberwasserkreuzern und U-Booten das Recht vorbehalten bleiben, sie anzuhalten, um sie auf Vorrat zu untersuchen.

Frage: Welche deutsche Seeflotte ist die Absicht, den Wasserweg durch den Sund, der für Holland große Bedeutung hat, schwierig befahrbar zu machen?

Antwort des Großadmirals: Die am Sundausgang gelegenen Minenrücken sind lediglich zur Abwehr feindlicher militärischer Unternehmen in die Mine bestimmt. Wie die Einrichtung eines Seefahrtsweges zeigt, wird alles getan, um die Befahrung und Ergründung des neutralen Verkehrs in den Sund-Eingängen auszuüben. Die holländischen Schiffe können damit rechnen, daß sie unbehindert die Sund-Eingänge passieren können.

Frage: Wie ist die deutsche Auffassung über die Konterbandenfrage, und was betrachtet Deutschland als Schiffskonterbande?“ antwortete Großadmiral Raeder in Worten, die sich an die bekannte deut-

Antwort des Großadmirals: Die Minenverwendung wird sich, wie bisher, auch in Zukunft streng im Rahmen des VIII. Haager Abkommens von 1907 halten. In Uebereinstimmung mit diesem Abkommen sind die ausgesetzten Minenfelder nicht nur den neutralen Regierungen mitzuteilen, sondern auch durch Mundfunk und den Luftdienst wiederholt bekanntgegeben und in den „Nachrichten für Seefahrer“ veröffentlicht worden.

Frage: Sind Strategie und Taktik des U-Bootkrieges heute sehr verschieden von 1914/18?

Antwort des Großadmirals: Der U-Bootkrieg von heute unterscheidet sich von dem des Weltkrieges insbesondere durch die Ausnutzung der letzten erreichten technischen Fortschritte der Marine und der Luftwaffe.

Frage: Was ist Ihre Meinung über die russische Flotte?

Antwort des Großadmirals: Rußland arbeitet mit außerordentlicher Energie am Aufbau seiner Marine und Seeluftwaffe. Die russische U-Bootflotte muß als militärisch voll aktionsfähig und auf hohem Stand der Technik und Ausbildung angesehen werden.

Frage: Wird Deutschland auch diesmal dem Beispiel des Handelschiffes im Weltkrieg durch U-Boote nach Uebersee zu bringen, erübrigen

Großadmirals: Deutschland von der Ueberseezünbrückung sich die Entsendung von zum Zweck, Rohstoffe zu bringen, erübrigen

Wofür nun?

Frage an Paris und London

Von unserer Berliner Schriftleitung
Am 18. Tage nach Beginn der militärischen Operationen hat das Oberkommando der Wehrmacht melden können, daß der Feldzug in Polen seinem Ende entgegengeht. Tausend vor haben sowjetische Truppen die polnische Grenze in deren ganzer Ausdehnung überschritten. Der polnische Staat existiert nicht mehr. Die bisherige polnische Regierung ist nach Rumänien geflüchtet. Deutschland und Sowjetrußland unternehmen es als allgemeine Aufgabe im Namen der bisherigen polnischen Staatsorgane die Dinge neu zu ordnen, um Beschäftigung zu schaffen, bei denen es keine Möglichkeit zur Neugründung eines Unruheherdes geben wird.

Die Dinge entwickeln sich, die Sowjetunion erfüllt sich mit einem Ungestüm, das den Westmächten in London und Paris den Atem verstopft. Die ersten Weibungen von dem russischen Einmarsch in Polen wurden von Pariser Blättern nicht einmal geklagt und als „deutscher Bluff“ abgetan. 24 Stunden später allerdings las man in englischen und französischen Zeitungen das genaue Gegenteil, daß nämlich der Einmarsch russischer Truppen in Polen keinerlei Uebergriffung in London und Paris ausgelöst habe. Darauf klammerten dann Presse und Mundfunk der Westmächte sich an die Hoffnung, daß Deutschland und Rußland sich, um die Verteilung der Beute in die Haare geraten würden. Sie fanden hiermit aber kaum bei ihren eigenen Lesern noch Glauben. Und ein neutrales Blatt, die „Independence Belge“ stellte den Pariser Schwanzpungen mit bräuerischer Schärfe einen aus Wlga kommenden Moskauer Stimmungsbild entgegen, in dem es wörtlich heißt: „Man ist hier davon überzeugt, daß Moskau in vollem Einvernehmen mit Berlin handelte und daß das Eingreifen der Russen in Polen vom ersten Tage des Krieges an ins Auge gefaßt war.“

Der Montagvormittag brachte dann die gemeinsame Erklärung der Wehrmacht und der Sowjetregierung, worin eindeutig festgestellt wird, daß zwischen dem Großdeutschen Reich und Sowjetrußland über die Fragen, die aus dem Verschwinden des polnischen Staatswesens entstanden sind, keine Uebereinstimmung zu verzeichnen ist. Der Sinn dieser Erklärung ist außerordentlich umfassend. Es liegt in ihr die gemeinsame Aufstellung beider Regierungen umschlossen, daß für das verlorene polnische Staatswesen von Anfang an die natürlichen Existenzbedingungen fehlten und daß es an seinen völkischen Funktionen zugrundegehen mußte. Deutschland und Sowjetrußland sehen es als ihre Aufgabe an, d. h. als eine Aufgabe, in die Dritte nicht hineinzukommen (haben), in ihren Interessensphären eine völlige Neuordnung herbeizuführen, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Insbesondere sind beide Staaten einzig darüber,

Rußland scheut nicht den Konflikt mit England

Die „Neue Berliner Zeitung“ weist u. a. auf die Tatsache hin, daß Rußland seine Schiffe aus England und den von England kontrollierten Meeren zurückzieht, und meint, daß Rußland hierzu anscheinend nicht den offenen Konflikt mit England. Das Blatt verweist auf den Umstand, daß Moskau auch seine Beziehung mit Japan um Ausgleich gebracht habe. Japans Krieg gegen Sowjetrußland sei vollständig im Krieg gegen England. Die plötzlichen Schwerverletzungen im definitiven Abschluß des englisch-russischen Vertrages, die Rußland in der „Antarktis“ leisten erkennen, daß England sich die Gefahr einer Generalabrechnung auf den Hals zu laden beginne.

Volles Einvernehmen

Gemeinsame Erklärung über die Angelegenheiten der Wehrmacht

Zur Vermeidung von irgendwelchen unangenehmen Gerüchten bezüglich der Aufgabengebiete der deutschen und sowjetischen Truppen, die in Polen tätig sind, erklären die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR, daß die Verbindungen dieser Truppen keinerlei Ziele verfolgen, die den Interessen Deutschlands oder der Sowjetunion zuwiderlaufen oder dem Zweck, die Ordnung und Ruhe in Polen herzustellen, die durch den Verlust des polnischen Staates gefährdet sind, und der Bevölkerung Polens zu helfen, die Bedingungen ihres künftigen Lebens neu zu regeln.

Die Sowjetpresse sieht am Montag ganz im Sinne der geschichtlichen Ereignisse des Sonntag. Die Spalten sind angefüllt mit Berichten aus allen Teilen der Sowjetunion über die unangenehmen Versammlungen und Kundgebungen der Bevölkerung. Die Versammlungen in den Fabriken und Dörfern, auf den Plätzen der Städte mußten, wie es in den Berichten heißt, diesmal gar nicht einberufen. Die Menschen fanden sich von selbst an.

An der „Krone“ nehmen die Berichte darüber wie Seiten ein unter Ueberdrückten wie „Sollen wir unserer roten Armee, ihre große Befreiungsaufgabe zu erfüllen.“ „Die Hilfe für unsere unterdrückten Völker ist unsere heilige Pflicht.“ Von ganzem Herzen begrüßen wir den Verlust der Sowjetregierung. „Ein klammernder Brand des weltlichen Weltzustand und der weltlichen Ukraine.“ „Wir wollen neutral bleiben im gegenwärtigen Konflikt, aber wir wollen auf sowjetische Neutralität keine Verweise mit unsrer Arbeit von der Unterdrückung und Zerknirschung der Polen“ und so weiter.

Die Russen in Wilna

Begeisterung um die Befreiung
Ueber sämtliche Sowjetrußland wird behauptet, daß die sowjetischen Truppen bei

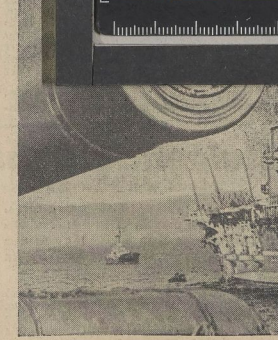
Moskau

in Polen

Obwohl ihre letzten Lebensjahre um die russischen Truppen empfangen. Die ganze wirtschaftliche Lage ist eine fürchtliche. Die politische Lage ist die der Verleumdung preis-

russische Truppen sind bei Berlin miteinander in Uebereinstimmung. Zwischen den deutschen Kommandeuren wurden Uebereinstimmungen angestrebt.

ihrem Reich. Die Sowjetunion nimmt die Berichte darüber wie Seiten ein unter Ueberdrückten wie „Sollen wir unserer roten Armee, ihre große Befreiungsaufgabe zu erfüllen.“ „Die Hilfe für unsere unterdrückten Völker ist unsere heilige Pflicht.“ Von ganzem Herzen begrüßen wir den Verlust der Sowjetregierung. „Ein klammernder Brand des weltlichen Weltzustand und der weltlichen Ukraine.“ „Wir wollen neutral bleiben im gegenwärtigen Konflikt, aber wir wollen auf sowjetische Neutralität keine Verweise mit unsrer Arbeit von der Unterdrückung und Zerknirschung der Polen“ und so weiter.



Der britische Kreuzer „Courageous“, der nach dem Krieg zu einem Flugzeugträger umgebaut worden war, ist einem feindlichen U-Boot zum Opfer gefallen. Unser Bild zeigt das Kriegsschiff von einem anderen englischen Kriegsschiff aus. Weltbild-Archiv (K).

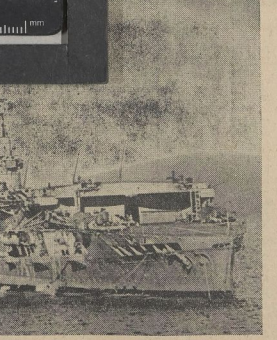
Moskau

in Polen

Obwohl ihre letzten Lebensjahre um die russischen Truppen empfangen. Die ganze wirtschaftliche Lage ist eine fürchtliche. Die politische Lage ist die der Verleumdung preis-

russische Truppen sind bei Berlin miteinander in Uebereinstimmung. Zwischen den deutschen Kommandeuren wurden Uebereinstimmungen angestrebt.

ihrem Reich. Die Sowjetunion nimmt die Berichte darüber wie Seiten ein unter Ueberdrückten wie „Sollen wir unserer roten Armee, ihre große Befreiungsaufgabe zu erfüllen.“ „Die Hilfe für unsere unterdrückten Völker ist unsere heilige Pflicht.“ Von ganzem Herzen begrüßen wir den Verlust der Sowjetregierung. „Ein klammernder Brand des weltlichen Weltzustand und der weltlichen Ukraine.“ „Wir wollen neutral bleiben im gegenwärtigen Konflikt, aber wir wollen auf sowjetische Neutralität keine Verweise mit unsrer Arbeit von der Unterdrückung und Zerknirschung der Polen“ und so weiter.



Der britische Kreuzer „Courageous“, der nach dem Krieg zu einem Flugzeugträger umgebaut worden war, ist einem feindlichen U-Boot zum Opfer gefallen. Unser Bild zeigt das Kriegsschiff von einem anderen englischen Kriegsschiff aus. Weltbild-Archiv (K).